
Vergleichende Politikwissenschaft

Reihe herausgegeben von

S. Kailitz, Dresden, Deutschland

S. Pickel, Duisburg, Deutschland

C. Wiesner, Hamburg, Deutschland

Die Schriftenreihe „Vergleichende Politikwissenschaft“ wird im Auftrag der gleichnamigen Sektion der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft durch Steffen Kailitz, Susanne Pickel und Claudia Wiesner herausgegeben. Ziel der Reihe ist es, Themen, Fragestellungen, Inhalte, Konzepte und Methoden politikwissenschaftlicher vergleichender Forschung und Lehre in ihrer ganzen Breite zu diskutieren. Die Reihe nimmt nach einem Begutachtungsverfahren hervorragende Arbeiten aus allen theoretischen und methodischen Richtungen der Vergleichenden Politikwissenschaft auf.

Die Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft“ ist eine der größten und ältesten Sektionen der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW). Der Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft (Comparative Politics) deckt von der Vergleichenden Regierungslehre bzw. dem Vergleich politischer Systeme über die Vergleichende Demokratie-, Autokratie-, Transformations- und Demokratisierungsforschung sowie die vergleichende Forschung zu Parteien und Interessenverbänden bis hin zur Vergleichenden Policy- und Wohlfahrtsstaatsforschung ein sehr breites Feld ab. Die Vergleichende Politikwissenschaft ist dabei in der inhaltlichen, geographischen und methodischen Ausrichtung (qualitative und quantitative Methoden) per se pluralistisch angelegt.

Die Schriftenreihe „Vergleichende Politikwissenschaft“ bietet entsprechend der Ausrichtung und den Zielen der Sektion ein Forum für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich in Forschung und Lehre mit Themen und Fragestellungen aller Teilbereiche der Vergleichenden Politikwissenschaft befassen. Die Reihe steht damit explizit Beiträgen aus allen theoretischen und methodischen Zugängen der Vergleichenden Politikwissenschaft offen, und es sind sowohl theoretisch und/oder konzeptionell, empirisch und auch methodisch ausgerichtete Schriften willkommen. Entsprechend der Internationalität der Vergleichenden Politikwissenschaft versteht sie sich auch als ein internationales Forum des wissenschaftlichen Diskurses. In der Reihe erscheinen deutsch- wie englischsprachige Bände.

Die Qualität der Beiträge der Sektionsreihe sichert neben dem Herausgeberkreis ein wissenschaftlicher Beirat. Ihm dankt der Herausgeberkreis für seine engagierte Arbeit.

Dem wissenschaftlichen Beirat gehören an:

Dirk Berg-Schlosser (Philipps-Universität Marburg),

Patrick Bernhagen (Universität Stuttgart),

Claudia Derichs (Philipps-Universität Marburg),

Rolf Frankenberger (Universität Tübingen),

Michael Hein (Humboldt-Universität Berlin)

Niilo Kauppi (University of Jyväskylä),

Marianne Kneuer (Universität Hildesheim),

Michèle Knodt (Technische Universität Darmstadt),

Sabine Kropp (Freie Universität Berlin),

Ina Kubbe (Leuphana Universität Lüneburg),

Hans-Joachim Lauth (Universität Würzburg),

Anja Mihr (The Hague Institute for Global Justice),

Clara Portela (Singapore Management University),

Svend-Erik Skaaning (Universität Aarhus),

Toralf Stark (Universität Duisburg-Essen),

Brigitte Weiffen (Universidade de São Paulo),

Stefan Wurster (Universität Heidelberg).

Die Herausgeber/innen

Steffen Kailitz

Susanne Pickel

Claudia Wiesner

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/13436>

Toralf Stark

Demokratische Bürgerbeteiligung außerhalb des Wahllokals

Umbrüche in der politischen
Partizipation seit den 1970er-Jahren

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Susanne Pickel

 Springer VS

Meinen Eltern

Geleitwort

„Political Action“, politische Partizipation, in all ihren Facetten zwischen Wahlbeteiligung, Teilnahme an Petitionen, Demonstrationen und mitunter gewaltsamen Boykotts und Protesten, ist aus politischer und gesellschaftlicher Sicht ebenso essentiell wie aktuell. Sie bildet eine der Grundlagen (vielleicht aber auch Herausforderungen) der liberalen Demokratie und ist notwendig einem wissenschaftlichen, objektiven Blick zu unterziehen. Das zeigen nicht nur Demonstrationen gegen Stuttgart 21, gegen die (angebliche) „Islamisierung des Abendlandes“, sondern auch Demonstrationen für Europa oder die Seenotrettung von Geflüchteten, die in den Medienberichten oftmals verzerrt wiedergegeben werden.

Der Blick auf den Teilnehmerkreis der Partizipation ist spannend: Wer partizipiert überhaupt? Wer geht zum Demonstrieren auf die Straße? Wer verfasst Petitionen? Wer boykottiert bestimmte Waren? Toralf Stark belegt in seiner hier vorliegenden Dissertationsschrift, dass vor allem die individuelle Ressourcenausstattung darüber entscheidet, wer politischen Einfluss ausüben *kann*. Bildung, Einkommen und politisches Wissen entscheiden über die Art und Häufigkeit politischer Beteiligung. Diese Ressourcenabhängigkeit hat Folgen: Ungleiches Nutzungsverhalten drückt sich in einer einseitigen Beeinflussung der thematischen Agenda aus. Kurz: Wer reich und gesund ist, kann sich besser am politischen Willensbildungsprozess beteiligen und verfügt über mehr Einfluss in der Sphäre des Politischen.

Toralf Stark zeigt eindrucksvoll auf, dass politische Einstellungen Relevanz für politisches Handeln besitzen – aber auch, dass diese Einstellungen keineswegs aus dem Nichts kommen, sondern in sozialen Verhältnissen und deren Interpretation in den Köpfen der Bürger begründet liegen. All dies ist nicht nur in Deutschland gültig: Toralf Stark gelingt mit seiner Arbeit eine umfassende, vergleichende Übersicht über den Wandel des Partizipationsverhaltens in sechs europäischen repräsentativen Demokratien sowie den USA. Dabei knüpft er an prominente Forschungsergebnisse und einen Klassiker der amerikanischen politischen Partizi-

pationsforschung an und führt diese zu ihrer Zeit bahnbrechenden Gedanken in hervorragender Manier nahtlos weiter. Trotz sehr schwieriger, weil lückenhafter Datengrundlage, die ausnahmslos dem Fakt der bruchstückhaften Erhebung zentraler inhaltlicher Komponenten geschuldet ist, vermag er einen bemerkenswerten Wandel der politischen Partizipation seit 1976 aufzuzeigen. Damit leistet seine exzellente Schrift einen wesentlichen Beitrag zur Forschung in den Fachgebieten Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Soziologie. Speziell im Bereich der Analyse politischer Beteiligung in modernen Bürgergesellschaften dürften seine Forschungsergebnisse zu Recht großes Interesse inner- und außerhalb der Wissenschaft auf sich ziehen. Mir hat's gefallen.

Prof. Dr. Susanne Pickel

Professur für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität
Duisburg-Essen

Danksagung

Auch wenn das Schreiben einer Dissertation bedeutet, viele Stunden mit sich, der Tastatur, den Analysen und Tabellen zu verbringen, wird aus den einzelnen Textfragmenten nur ein Ganzes durch die Unterstützung von vielen Weggefährten. All denen, die mich in dieser Zeit begleitet, wenn es notwendig war kritisiert und vor allem stetig motiviert haben, gilt mein besonderer Dank. Einige dieser Personen möchte ich namentlich hervorheben.

Ich bin ausgesprochen dankbar, dass Prof. Dr. Susanne Pickel mir das Vertrauen schenkte, das Projekt Promotion aufzunehmen und mir durch einen langfristigen Vertrag die materielle und zeitliche Sicherheit gab, es erfolgreich abzuschließen. In unseren zahlreichen Gesprächen und Diskussionen brachte sie mich durch ihre gezielten Fragen und wertvollen Anregungen stets zurück auf den für mich richtigen Pfad. Mein Dank geht auch an Prof. Dr. Nicolai Dose für die Übernahme des Zweitgutachtens sowie Prof. Dr. Sabine Manzel und Prof. Dr. Andreas Blätte, die mir zusammen mit meinen Betreuern den Raum für eine gelungene Disputation boten, an die ich mich gerne erinnere.

Einen ausdrücklichen Dank verdient meine Partnerin Theresia Smolka. Neben den unzähligen fachlichen Diskussionen, inhaltlichen und sprachlich-grammatikalischen Ratschlägen war es vor allem ihre unendliche Geduld und ihr unerschütterlicher Glaube an mich, welche die Beendigung dieses Projektes ermöglichten. Das Ausmaß meiner Dankbarkeit für ihre Unterstützung lässt sich nicht in Worte fassen.

Besonders hilfreich für die Schärfung meiner theoretischen Argumentation und des Analysekonzeptes war der Gedankenaustausch mit Gert Pickel, Cemal Öztürk und Christoph Mohamad-Klotzbach. Im Besonderen möchte ich mich auch bei Merve Schmitz-Vardar, Felix Bethke, Ashraf Ibrahim und Martin Groß bedanken, die sich immer Zeit für meine statistischen Überlegungen und Fragen nahmen und wichtige Hilfestellungen gaben. Anita Smolka gilt mein besonderer Dank für ihre Zeit und zum Teil nächtliche Müße, die sie in die Textkorrektur investierte. Die inhaltliche, sprachliche und formale Qualität dieser Promotion wurde

maßgeblich durch den unermüdlichen Einsatz bestimmt, den Christian Sprenger dieser Arbeit widmete. Für die zahllosen humoristisch-konstruktiven Kommentare und Nächte der gemeinsamen Text- und Tabellenformatierung kann ich ihm nicht genug danken.

Ich widme dieses Buch meinen Eltern. Mit einem immer offenen Ohr für meine Ideen und Zukunftspläne, ihrer vorbehaltlosen Unterstützung und einem immerwährenden Vertrauen haben sie mir die Möglichkeit gegeben, die Entscheidungen in meinem Leben zu treffen, die schlussendlich in dieser Promotion mündeten.

Duisburg, Juli 2018

Toralf Stark

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis.....	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
1 Einleitung – politische Partizipation im Wandel.....	1
2 Demokratie und politische Partizipation – eine theoretische Verortung.....	11
2.1 Politische Partizipation aus strukturfunktionalistischer Perspektive.....	12
2.2 System und Struktur nach David Easton	13
2.2.1 Strukturfunktionalistische Perspektive nach Almond/Powell	16
2.2.2 Die politische Gemeinschaft im strukturfunktionalistischen Modell	21
2.2.3 Zusammenfassung.....	24
2.3 Legitimität, Effektivität und die Krise der repräsentativen Demokratie	25
2.3.1 Repräsentative Demokratie	27
2.3.2 Beteiligungszentrierte Demokratie	36
2.3.3 Legitimität im Kontext von Demokratie und politischer Partizipation	42
2.3.4 Zusammenfassung.....	49
2.4 Politische Partizipation – ein konzeptioneller Überblick.....	50
2.4.1 Politische Partizipation als Instrument der Elitenrekrutierung	54
2.4.2 Politische Partizipation als mehrdimensionales Konzept	59
2.4.3 Politische Partizipation jenseits der Konvention	67

2.4.4	Aktuelle Entwicklungen der Partizipationsforschung ...	77
2.4.5	Matrix politischer Partizipation	82
2.5	Gesellschaftliche und individuelle Determinanten politischen Verhaltens	90
2.5.1	Sozialökonomische Faktoren	92
2.5.2	Persönliche Orientierungen: Werte, Einstellungen und Interessen	96
2.5.3	Political Efficacy, relative Deprivation und Verdrossenheit	101
2.5.4	Modernisierungstheorie und Humanentwicklung	108
2.5.5	Annahmen und Hypothesen	115
3	Methodische Konzeption	125
3.1	Fallauswahl	125
3.2	Daten	133
3.3	Operationalisierung	137
3.3.1	Typen politischer Partizipation	137
3.3.2	Unabhängige Variablen – Determinanten des politischen Partizipationsverhaltens	174
3.4	Die verwendeten Analyseverfahren	183
4	Entwicklung der Typen politischer Partizipation	189
4.1	Häufigkeitsverteilungen der Partizipationsformen (Kennzeichnungsvariablen).....	192
4.2	Großbritannien: eine Frage des Themas	201
4.3	Niederlande: der Staatsbürger und/oder Petitionsunterzeichner	209
4.4	Vereinigte Staaten: unkonventionelle Partizipation ja, aber bitte nur legal.....	216
4.5	Deutschland: die Entdeckung politischer Partizipation	222
4.6	Österreich: die passiven Staatsbürger	229
4.7	Finnland: Die legal-unkonventionellen Wähler.....	233

4.8	Italien: Wählen und Protest	238
4.9	Partizipationstypen im Zeitverlauf	244
4.10	Partizipationstypen im Ländervergleich	247
5	Analysen der Determinanten politischer Partizipation.....	259
5.1	Großbritannien: konservative, desinteressierte Wähler und junge progressive Protestler	260
5.1.1	Korrelation und Häufigkeiten der Determinanten zur Erklärung des politischen Partizipationsverhaltens ...	260
5.1.2	Auswertung der Effekte auf das politische Partizipationsverhalten.....	267
5.1.3	Zusammenfassung Großbritannien	283
5.2	Niederlande: Konservative, zufriedene Wähler und linke interessierte Aktivisten.....	287
5.2.1	Verteilung der Determinanten zur Erklärung des politischen Partizipationsverhaltens.....	287
5.2.2	Auswertung der Effekte auf das politische Partizipationsverhalten.....	294
5.2.3	Zusammenfassung Niederlande	309
5.3	Vereinigte Staaten: junge zufriedene Wähler und ältere konservative Aktivisten.....	312
5.3.1	Verteilung der Determinanten zur Erklärung des politischen Partizipationsverhaltens.....	313
5.3.2	Auswertung der Effekte auf das politische Partizipationsverhalten.....	319
5.3.3	Zusammenfassung Vereinigte Staaten.....	332
5.4	Deutschland: Antipoden zwischen linken Aktivisten und rechten Protestlern	335
5.4.1	Verteilung der Determinanten zur Erklärung des politischen Partizipationsverhaltens.....	335
5.4.2	Auswertung der Effekte auf das politische Partizipationsverhalten.....	342
5.4.3	Zusammenfassung Deutschland	360

5.5	Österreich: konservative Wähler, unzufriedene Aktivisten und eine entpolitisierte Jugend	363
5.5.1	Verteilung der Determinanten zur Erklärung des politischen Partizipationsverhaltens	363
5.5.2	Auswertung der Effekte auf das politische Partizipationsverhalten	370
5.5.3	Zusammenfassung Österreich	383
5.6	Finnland: zufriedene, konservative Wähler und progressive unzufriedene Protestler	386
5.6.1	Verteilung der Determinanten zur Erklärung des politischen Partizipationsverhaltens	387
5.6.2	Auswertung der Effekte auf das politische Partizipationsverhalten	393
5.6.3	Zusammenfassung Finnland	407
5.7	Italien: ältere, zufriedene Wähler und junge, engagierte Protestler	409
5.7.1	Verteilung der Determinanten zur Erklärung des politischen Partizipationsverhaltens	410
5.7.2	Auswertung der Effekte auf das politische Partizipationsverhalten	417
5.7.3	Zusammenfassung Italien	431
6	Legal, illegal, nicht egal. Politische Partizipation zwischen Wahlen und genehmigten Demonstrationen	435
	Literaturverzeichnis	459
	Anhang	493

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Vereinfachtes Modell des politischen Systems nach Easton	14
Abbildung 2.2	Das politische System und seine Funktionen	18
Abbildung 2.3	Hierarchie politischer Involvierung nach Milbrath	62
Abbildung 2.4	Struktur politischer Partizipation nach Parry et al. (1992)	75
Abbildung 2.5	Typologie von Formen politischer Partizipation	77
Abbildung 2.6	Zusammenhang zwischen sozialer und politischer Partizipation	80
Abbildung 2.7	Klassifikation politischer Partizipation	88
Abbildung 2.8	Mehrdimensionales Konzept der politischen Unterstützung.....	99
Abbildung 3.1	Typen zwischen Empirie und Theorie (Realitätsbezug) bzw. zwischen dem Besonderen und dem Generellen (Abstraktionsgrad).....	139
Abbildung 3.2	Mehrfeldertabelle zur Typenbildung in der Political-Action-Studie	142
Abbildung 3.3	Typologie politischer Partizipation	146
Abbildung 3.4	Unterscheidung zwischen Hauptkomponentenanalyse und Hauptachsenanalyse	157
Abbildung 3.5	Ergebnis der konfirmatorischen Hauptkomponentenanalyse für alle Fälle der Political-Action-Studie	163
Abbildung 4.1	Entwicklung der Wahlbeteiligung in den Untersuchungsländern zwischen 1971 – 2013.....	190
Abbildung 4.2	Kennzeichnungsvariablen für politische Informiertheit	193
Abbildung 4.3	Kennzeichnungsvariablen der elektoralen Partizipationsdimension	194

Abbildung 4.4	Kennzeichnungsvariablen der legal-konventionellen Partizipationsdimension	195
Abbildung 4.5	Kennzeichnungsvariable der legal-unkonventionellen Partizipationsdimension	197
Abbildung 5.1	Verhältnis von Materialisten zu Postmaterialisten 1976–2008, Großbritannien	266
Abbildung 5.2	Verhältnis von Materialisten zu Postmaterialisten 1976–2008, Niederlande	292
Abbildung 5.3	Verhältnis von Materialisten zu Postmaterialisten 1976–1999, Vereinigte Staaten	317
Abbildung 5.4	Verhältnis von Materialisten zu Postmaterialisten 1976–2008, Deutschland	341
Abbildung 5.5	Verhältnis von Materialisten zu Postmaterialisten 1976–2008, Österreich	368
Abbildung 5.6	Verhältnis von Materialisten zu Postmaterialisten 1976–2008, Finnland	392
Abbildung 5.7	Verhältnis von Materialisten zu Postmaterialisten 1976–2008, Italien	415

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1	Vergleich des normativen und instrumentellen Partizipationsverständnisses	52
Tabelle 2.2	Dimensionen politischer Beteiligung und korrespondierende Aktivität	65
Tabelle 2.3	Items zur Erhebung der konventionellen Partizipationsdimension	66
Tabelle 2.4	Partizipationsformen in der Political-Action-Studie	70
Tabelle 2.5	Übersicht über die Aktivitäten politischer und sozialer Partizipation	82
Tabelle 2.6	Vergleich der ursprünglichen, traditionellen und modernen Indikatoren zur External und Internal Political Efficacy	102
Tabelle 2.7	Operationalisierung der Materialismus-Postmaterialismus-Skala	112
Tabelle 3.1	Stand der Humanentwicklung in den Untersuchungsländern gemäß HDI	128
Tabelle 3.2	Demokratiebewertung der Untersuchungsländer mit Freedom House und Polity IV	130
Tabelle 3.3	Vergleich der institutionellen Rahmenbedingungen der Untersuchungsländer	132
Tabelle 3.4	Verwendete Datensätze für die Längs- und Querschnittsanalysen	135
Tabelle 3.5	Theoretische Typen politischer Partizipation	147
Tabelle 3.6	Codierungsverfahren zur Bildung der theoretisch begründeten Partizipationstypen	149
Tabelle 3.7	Empirische Verteilung der theoretischen Partizipationstypen im Vergleich	152
Tabelle 3.8	Codierungsverfahren zur Bildung empirischer Partizipationstypen	158

Tabelle 3.9	Kennzeichnungsvariablen der Hauptkomponentenanalyse nach Ländern geordnet	165
Tabelle 3.10	Ergebnisse der empirischen Typenbildung für alle Untersuchungsländer	170
Tabelle 3.11	Verfügbarkeit der Partizipationsformen über Datensätze und Zeitpunkte	173
Tabelle 3.12	Auswahl der erklärenden Variablen mit dem entsprechenden Codierschema	180
Tabelle 3.13	Übersicht der Regressionsmodelle	186
Tabelle 4.1	Kennzeichnungsvariablen der illegal-unkonventionellen Partizipationsdimension (gewaltfrei/gewaltsam)	198
Tabelle 4.2	Entwicklung der Typen politischer Partizipation in Großbritannien	203
Tabelle 4.3	Entwicklung der Typen politischer Partizipation in den Niederlanden	211
Tabelle 4.4	Entwicklung der Typen politischer Partizipation in den Vereinigten Staaten	218
Tabelle 4.5	Entwicklung der Typen politischer Partizipation in Deutschland	224
Tabelle 4.6	Entwicklung der Typen politischer Partizipation in Österreich	230
Tabelle 4.7	Entwicklung der Typen politischer Partizipation in Finnland	235
Tabelle 4.8	Entwicklung der Typen politischer Partizipation in Italien	240
Tabelle 4.9	Zusammenfassung der Entwicklung politischer Partizipation über die Untersuchungsländer	246
Tabelle 4.10	Vergleich der empirischen Partizipationstypen in den Untersuchungsländern	249
Tabelle 5.1	Sozialstruktur 1976–2008, Großbritannien	261

Tabelle 5.2	Zwischenmenschliches Vertrauen und bürgerschaftliches Engagement 1980–2008, Großbritannien	262
Tabelle 5.3	Werte- und Einstellungsmuster 1976–2008, Großbritannien	263
Tabelle 5.4	Grad der External und Internal Political Efficacy 1976–2008, Großbritannien	265
Tabelle 5.5	Links-rechts-Einstufung 1976–2008, Großbritannien	267
Tabelle 5.6	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1976, Großbritannien	270
Tabelle 5.7	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1981, Großbritannien	273
Tabelle 5.8	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1990, Großbritannien	276
Tabelle 5.9	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1999, Großbritannien	280
Tabelle 5.10	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 2008, Großbritannien	282
Tabelle 5.11	Übersicht über die Effekte der Determinanten zur Erklärung politischen Partizipationsverhaltens 1976–2008, Großbritannien	285
Tabelle 5.12	Sozialstruktur 1976–2008, Niederlande	288
Tabelle 5.13	Zwischenmenschliches Vertrauen und bürgerschaftliches Engagement 1976–2008, Niederlande	289
Tabelle 5.14	Werte- und Einstellungsmuster 1976–2008, Niederlande	290
Tabelle 5.15	Grad der External und Internal Political Efficacy und politisches Interesse 1976–2008, Niederlande	291
Tabelle 5.16	Links-rechts-Einstufung 1976–2008, Niederlande	293

Tabelle 5.17	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1976, Niederlande.....	296
Tabelle 5.18	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1980, Niederlande.....	298
Tabelle 5.19	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1990, Niederlande.....	301
Tabelle 5.20	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1999, Niederlande.....	305
Tabelle 5.21	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 2008, Niederlande.....	308
Tabelle 5.22	Übersicht über die Effekte der Determinanten zur Erklärung politischen Partizipationsverhaltens 1976–2008, Niederlande.....	311
Tabelle 5.23	Sozialstruktur 1976–1999, Vereinigte Staaten	313
Tabelle 5.24	Zwischenmenschliches Vertrauen und bürgerschaftliches Engagement 1976–1999, Vereinigte Staaten	314
Tabelle 5.25	Werte- und Einstellungsmuster 1976–1999, Vereinigte Staaten	315
Tabelle 5.26	Grad der External und Internal Political Efficacy 1976–1999, Vereinigte Staaten	316
Tabelle 5.27	Links-rechts-Einstufung 1976–1999, Vereinigte Staaten	318
Tabelle 5.28	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1976, Vereinigte Staaten	321
Tabelle 5.29	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1980, Vereinigte Staaten	324
Tabelle 5.30	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1990, Vereinigte Staaten	327
Tabelle 5.31	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1999, Vereinigte Staaten	330

Tabelle 5.32	Übersicht über die Effekte der Determinanten zur Erklärung politischen Partizipationsverhaltens 1976–1999, Vereinigte Staaten	333
Tabelle 5.33	Sozialstruktur 1976–2008, Deutschland	336
Tabelle 5.34	Zwischenmenschliches Vertrauen und bürgerschaftliches Engagement 1976–2008, Deutschland	337
Tabelle 5.35	Werte- und Einstellungsmuster 1976–2008, Deutschland	338
Tabelle 5.36	Grad der External und Internal Political Efficacy und politisches Interesse 1976–2008, Deutschland	339
Tabelle 5.37	Links-rechts-Einstufung 1976–2008, Deutschland	342
Tabelle 5.38	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1976, Deutschland	344
Tabelle 5.39	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1980, Deutschland	347
Tabelle 5.40	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1990, Deutschland	352
Tabelle 5.41	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1999, Deutschland	356
Tabelle 5.42	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 2008, Deutschland	358
Tabelle 5.43	Übersicht über die Effekte der Determinanten zur Erklärung politischen Partizipations-verhaltens 1976–2008, Deutschland	361
Tabelle 5.44	Sozialstruktur 1976–2008, Österreich.....	364
Tabelle 5.45	Zwischenmenschliches Vertrauen und bürgerschaftliches Engagement 1976–2008, Österreich.....	365
Tabelle 5.46	Werte- und Einstellungsmuster 1976–2008, Österreich.....	366

Tabelle 5.47	Grad der External und Internal Political Efficacy 1976–2008, Österreich	367
Tabelle 5.48	Links-rechts-Einstufung 1976–2008, Österreich.....	369
Tabelle 5.49	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1976, Österreich.....	372
Tabelle 5.50	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1990, Österreich.....	374
Tabelle 5.51	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1999, Österreich.....	377
Tabelle 5.52	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 2008, Österreich.....	382
Tabelle 5.53	Übersicht über die Effekte der Determinanten zur Erklärung politischen Partizipationsverhaltens 1976–2008, Österreich	385
Tabelle 5.54	Sozialstruktur 1976–2008, Finnland	387
Tabelle 5.55	Zwischenmenschliches Vertrauen und bürger- schaftliches Engagement 1976–2008, Finnland.....	388
Tabelle 5.56	Werte- und Einstellungsmuster 1976–2008, Finnland	389
Tabelle 5.57	Grad der External und Internal Political Efficacy 1976–2008, Finnland	391
Tabelle 5.58	Links-rechts-Einstufung 1976–2008, Finnland	392
Tabelle 5.59	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1976, Finnland	395
Tabelle 5.60	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1990, Finnland	398
Tabelle 5.61	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1999, Finnland	401
Tabelle 5.62	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 2008, Finnland	405
Tabelle 5.63	Übersicht zu den Effekten der Determinanten zur Erklärung politischen Partizipationsverhaltens 1976–2008, Finnland	408

Tabelle 5.64	Sozialstruktur 1976–2008, Italien.....	410
Tabelle 5.65	Zwischenmenschliches Vertrauen und bürger- schaftliches Engagement 1976–2008, Italien	411
Tabelle 5.66	Werte- und Einstellungsmuster 1976–2008, Italien.....	412
Tabelle 5.67	Grad der External und Internal Political Efficacy 1976–2008, Italien	414
Tabelle 5.68	Links-rechts-Einstufung 1976–2008, Italien.....	416
Tabelle 5.69	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1976, Italien.....	418
Tabelle 5.70	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1980, Italien.....	421
Tabelle 5.71	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1990, Italien.....	424
Tabelle 5.72	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 1999, Italien.....	427
Tabelle 5.73	Regressionsergebnisse für die Partizipationstypen 2008, Italien.....	430
Tabelle 5.74	Übersicht über die Effekte der Determinanten zur Erklärung politischen Partizipationsverhaltens 1976–2008, Italien	432

Abkürzungsverzeichnis

ARP	Anti-Revolutionaire Partij; Partei der Anti-Revolutionäre
CHU	Christelijk-Historische Unie; Christlich historische Union
EVS	European Values Study
FDH	Freedom House
HDI	Human Development Index
Kok	Kansallinen Kokoomus; Nationale Sammlungspartei
KVP	Katholieke Volkspartij; Katholische Volkspartei
LFP	Ljst Pim Fortyn; Liste von Pim Fortyn
LRS	Links-Rechts-Skala
OECD	Organization for Economic and Development; Organisations für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PA I	Political Action, An Eight Nation Study
PA II	Political Action II, An Eight Nation Study
POLITY IV	Polity IV Index
PvdA	Partij von de Arbeid; Arbeiterpartei
PVV	Partij voor de Vrijheid; Partei für die Freiheit
RKP	Ruotsalainen kansanpuolue; Schwedische Volkspartei
SDP	Suomen Sosialidemokraattinen Puolue; Sozialdemokratische Partei Finnlands
SES	Socioeconomic status; Sozioökonomischer Status
VAS	Vasemmistoliitto; Linksbündnis

Vihr	Vihreä liitto; Der Grüne Bund
VVD	Volkspartij voor de Vrijheid en Democratie; Demokratische Partei der Freiheit
WVS	World Values Survey